



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 29. Mai 2016

PRESSEINFORMATION

Überstundenberge der Polizei für fragwürdiges Blitzgewitter: Witzel bezweifelt die Sinnhaftigkeit des Blitzmarathons

Bereits seit dem ersten Blitzmarathon im Februar 2012 hinterfragt der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme und analysiert die Ergebnisse der Essener Tempokontrollen genau. Daher hat er auch die Befunde vom aktuellen Blitzmarathon im April bei Innenminister Ralf Jäger angefordert und ausgewertet. Sein Fazit lautet: „Es gibt einmal mehr komplette Ernüchterung und die Bestätigung, daß der Blitzmarathon nichts mehr ist als eine teure PR-Maßnahme des Ministers, um von anderen Defiziten abzulenken.“

So fällt die Bilanz des Blitzmarathons in Essen wie ebenso in den Nachbarstädten auch 2016 äußerst mager aus. In Essen wurden im April insgesamt 8.695 Fahrzeuge kontrolliert, 385 weit überwiegend geringe Verstöße sind dabei festgestellt worden, 376 davon aufgrund erhöhter Geschwindigkeit. Es ist in keinem Fall von einer besondere Schwere der Handlungen auszugehen. Dennoch sind 45 Beamte insgesamt im Gebiet der Stadt Essen 339 Stunden lang mit der Organisation des Blitzmarathons befaßt gewesen.

Im Vergleich mit den Nachbarpräsidien zeigt sich einmal mehr, daß die Essener Kreispolizeibehörde auch 2016 wie bereits in den Vorjahren besonders blitzbesessen ist – und dies vor dem Hintergrund der bekanntermaßen dünnen Personaldecke und den massiven Sicherheitsproblemen in unserer Stadt. Die Einsatzfülle vor Ort ist durch eine stark steigende Einbruchskriminalität, Abiexzesse, Großdemos, Gewalttaten in der Innenstadt, einen Tempelanschlag, eskalierende Fehden von Großfamilien sowie Konflikte in Flüchtlingsunterkünften und neue Salafismusgefahren rasant gestiegen.

Die Großlagen und Dauereinsätze sind für die beteiligten Beamten vor Ort ebenso wie der Blitzmarathon nicht folgenlos geblieben: Der Überstundenberg der Polizei ist binnen Jahresfrist von 152.000 Überstunden auf über 160.000 Stunden angeordnete Mehrarbeit angestiegen, weitere faktische Überstunden kommen vielfach hinzu. Allein dieser Bestand zeigt den enormen Handlungsdruck bei der Personalausstattung im Essener Polizeipräsidium.

Witzel zweifelt angesichts der aktuellen Befunde unverändert an der Sinnhaftigkeit der Schwerpunktsetzung: „Die Polizei im Ruhrgebiet hat im Vergleich zu bisherigen Durchführungen ihren Personaleinsatz für das diesjährige Blitzgewitter zwar etwas reduziert, dennoch sind die Ergebnisse so ernüchternd, daß die Beamten vor dem Hintergrund tatsächlicher Kriminalitätsphänomene in dieser Zeit besser anderen Aufgaben nachgehen sollten.“ Der FDP-Politiker hält unangekündigte Kontrollen ohnehin für wirksamer und rät den Polizeibehörden, sich lieber darauf zu konzentrieren.

Keine Berücksichtigung haben in diesem Jahr die sogenannten Wutpunkte gefunden, die Bürger den Behörden in der Vergangenheit melden sollten, damit dort gezielt kontrolliert wird. „Der Innenminister hat offenbar selber erkannt, daß diese Art der Inszenierung eine reine Show-Aktion ist. Veralbert müssen sich daher die Bürger fühlen, die unlängst noch zum Blitz-Sheriff in ihrer Nachbarschaft erzogen worden sind. Schade, daß die Erkenntnis bislang nicht gereift ist, komplett auf das sinnlose Blitzer-Event zu verzichten“, kommentiert Witzel die Lage.